



Weiterführende Infos

Anrea Röpke, Andreas Speit: Völkische Landnahme

<https://www.aufbau-verlage.de/ch-links-verlag/volkische-landnahme/978-3-86284-415-9>

Andreas Speit: Das Netzwerk der Identitären

<https://www.aufbau-verlage.de/ch-links-verlag/das-netzwerk-der-identitaren/978-3-86284-437-1>

Naturliebe und Menschenhass Podcast:

<https://www.petrakellystiftung.de/de/media/audio/naturliebe-und-menschenhass-voelkische-siedlerinnen-bayern>

Der Begriff *völkisch*:

<https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/500819/voelkisch/>

Land unter? Handlungsempfehlungen zum Umgang mit völkischen Siedler*innen

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/land-unter/>

Andrea Röpke,

Diplom Politologin seit Mitte der 1990er Jahre als freie Journalistin und Buchautorin tätig.

Kontakt

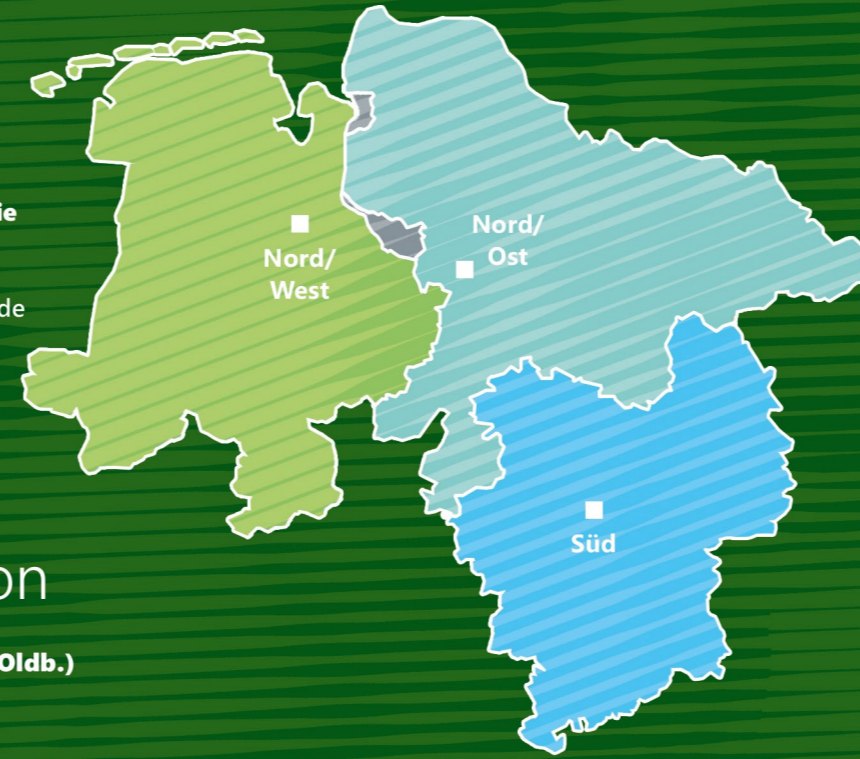
**Mobile Beratung Niedersachsen
gegen Rechtsextremismus für Demokratie**

Web: www.mbt-niedersachsen.de

E-Mail: projektleitung@mbt-niedersachsen.de

Instagram: [mbtniedersachsen](https://www.instagram.com/mbtniedersachsen)

Twitter: [@MBTnds](https://twitter.com/MBTnds)



Für Sie in der Region

Regionalbüro Nord/West in Oldenburg (Oldb.)

E-Mail: nordwest@mbt-niedersachsen.de

Telefon: 0157 328 835 89

Regionalbüro Nord/Ost in Verden (Aller)

E-Mail: nordost@mbt-niedersachsen.de

Telefon: 0152 213 590 11

Regionalbüro Süd in Hildesheim

E-Mail: sued@mbt-niedersachsen.de

Telefon: 0152 034 314 29

Die Mobile Beratung Niedersachsen gegen
Rechtsextremismus für Demokratie informiert:

VÖLKISCHE SZENE

v.i.s.d.p.

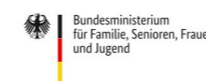
WABE e.V.

Holzmarkt 15

27283 Verden (Aller)



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Die Veröffentlichung stellt keine
Meinungsäußerung des BMFSFJ, des BAFZA
oder des L-DZ Niedersachsen dar.
Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen
die Verantwortung

Niedersachsen

Mobile Beratung
gegen Rechtsextremismus

für Demokratie

Völkische Landnahme – Die Expansion einer menschenverachtenden Ideologie

Nach der Befreiung Deutschlands durch die Alliierten Streitkräfte und dem Ende der Schreckensherrschaft der Nationalsozialist*innen 1945 ließen sich viele weiterhin überzeugte Anhänger*innen mit ihren Familien auf dem Land nieder. Unter ihnen waren zahlreiche völkisch geprägte Nationalist*innen, sogenannte Völkische Siedler*innen¹. In entlegenen Dörfern entstanden kleine „Inseln des Deutschtums“, auf denen familiäre Netzwerke ungehindert Blut-und-Boden-Ideologie an die Kindeskin-der weitergeben konnten. Diese Weltanschauung geht auf das rassistisch-antisemitische Denken der historischen *Völkischen Bewegung* Anfang des 20. Jahrhunderts zurück. Deren Verbände, die esoterisch, heidnisch und okkult geprägt waren, verpflichteten sich einem Kampf gegen die Moderne sowie der Wiederbelebung „ländlichen Volksgutes“. Die *Völkische Bewegung* wurde getragen von einem aggressiven Nationalismus, Antisemitismus und Sozialdarwinismus. Sie geht historisch auf die politische Romantik zurück. Völkische Politiker*innen der *Alternative für Deutschland (AfD)* wie Björn Höcke werden auch in den eigenen Reihen als „Nationalromantiker“ verklärt. Sitte und Anstand werden von ihnen gegen „Dekadenz und Verfall“ ins Feld geführt. Das „Deutsche Reich“ erscheint heute als mythischer Sehnsuchtsort der Wiederherstellung vordemokratischer Verhältnisse. Völkisch Denkende beharren auf einer heldenhaft besetzten deutschen Geschichte. Die Verbrechen des Nationalsozialismus werden ausgeblendet oder relativiert.²



Menschenverachtende Ideologie

Entsprechend dieser Weltanschauung wird das deutsche Volk nicht gleichgesetzt mit den Staatsangehörigen der Bundesrepublik Deutschland, sondern ethnisch definiert. Ein homogener Volksbegriff („Ethnopluralismus“) und sein anti-individualistisches Menschenbild sind nicht mit der grundgesetzlich garantierten Menschenwürde, dem Demokratie- und dem Rechtsstaatsprinzip vereinbar. Auch die *AfD* vertritt völkisch-nationalistische Positionen.³ Sie fordert ebenso wie die extrem rechte *Identitäre Bewegung* eine „Remigration“, also die Aberkennung der deutschen Staatsbürgerschaft und gewaltsame Abschiebung von Menschen, die nicht in ihr Weltbild passen.⁴

„Widerstandsnester“ in Niedersachsen

Völkische „Sippen“⁵ wirken der weitverbreiteten Landflucht entgegen, kaufen Höfe und Gutshäuser, gründen Handwerksbetriebe und Unternehmen. Sie wollen ihre rückwärtsgewandte, anti-emanzipatorische Weltanschauung praktisch ausleben. Sie begreifen diese Rückzugsorte als „Widerstandsnester“⁶. Dort, wo sie „fernab von Multikulturalität“ unter „Gleichen“⁷ leben, schotten sie sich nicht ab, sondern besetzen gezielt Posten in Elternvertretungen, Vereinen oder kulturellen Initiativen. Das gesellschaftliche Klima soll durch Basisarbeit vor Ort zu ihren Gunsten verändert werden. In Niedersachsen liegt der Schwerpunkt solcher Ansiedlungen rund um die Orte Lüneburg, Uelzen, Celle, Winsen an der Aller oder Buchholz in der Nordheide. Doch auch im Weserbergland, im Raum Wolfenbüttel und vielen weiteren Gebieten warnen zivilgesell-

³ <https://www.im.nrw/voelkisch-nationalistischer-personenzusammenschluss-innerhalb-der-alternative-fuer-deutschland-afd>

⁴ <https://correctiv.org/aktuelles/neue-rechte/2024/01/10/geheimplan-remigration-vertreibung-afd-rechtsextreme-november-treffen/>, <https://www.fr.de/politik/afd-bjoern-hoecke-weltbild-remigration-rechtsextremismus-deutschland-92860370.html>

⁵ Heidnische Bezeichnung für Familien. In der völkischen Bewegung und im Nationalsozialismus hatte die Nutzung des Begriffs „Sippe“ anstatt „Familie“ eine politische Funktion.

⁶ Bei dem Begriff „Widerstandsnest“ handelt es sich laut Duden um einen kleinen militärischen Stützpunkt, der (noch) Widerstand leistet. Der aus Niedersachsen stammende Aktivist der „Autonomen Nationalisten“ und später bei der „Identitären Bewegung“ aktive Mario Müller griff diese Bezeichnung in seinem Buch „Kontra Kultur“ (S.86) auf. 2017 erschienen im rechtsextremen Antaios-Verlag.

⁷ Entnommen der Homepage von „Ein Prozent für unser Land“, einer extrem rechten Landnahme-Initiative. Bei der Beschreibung des Projektes „Kulturraum Land – Investoren und Pioniere gesucht“ wird mit dem Satz geworben. Screenshot liegt vor.

schaftliche und antifaschistische Initiativen vor deren Aktivitäten. Fast 80 Jahre nach Kriegsende wächst in nationalistischen Kreisen die Hoffnung auf eine radikale Wende – zuungunsten demokratischer Werte wie Gleichheit, Vielfalt und Offenheit. Feindbilder stellen westliche Werte wie Humanismus, Aufklärung und Globalisierung dar. Völkische „Sippen“ wenden sich einem traditionell-nationalistischen Osten unter Wladimir Putin zu.⁸

Kindeswohlgefährdung von rechts

Kinder werden in „Gesinnungsgemeinschaften“ hineingeboren, die ihnen wenig individuellen Spielraum zur freien Persönlichkeitsentwicklung lassen. Konspirativ agierende Jugendbünde ergänzen die Arbeit der Eltern.⁹ In Niedersachsen aktive Gruppen wie der extrem rechte *Sturmvogel – Deutscher Jugendbund*, die *Fahrenden Gesellen*, *Deutsche Mädelwanderbund* oder der *Freibund* stellen sich in die Tradition der historischen „Wandervogelbewegung“.¹⁰ Der Potsdamer Politikwissenschaftler Gideon Botsch warnt jedoch vor einer „ideologischen Festigung“, deren Ziel es sei, Kinder und Jugendliche gegen die bundesdeutsche Gesellschaft zu immunisieren.¹¹ Eines der *Sturmvogel-Lager* fand 2022 in Bispingen statt. Junge Kader dieses Bundes kümmerten sich mit „Morgenappell“ und „Leibesübungen“ um etwa 40 Kinder und Jugendliche. Einheimischen fielen die uniformierten Kinder schnell auf, weil sie „so urdeutsch“ aussahen. Verhindert wurde der Drill nicht.

⁸ <https://internationalepolitik.de/de/die-rueckkehr-des-voelkischen-nationalismus>

⁹ <https://www.vielfalt-mediathek.de/material/rechtsextremismus/ferien-im-fuehrerbunker-die-neonazistische-kindererziehung-der-heimattreuen-deutschen-jugend-hdj>. Nationalsozialistisch geprägte Erziehung verübten nach 1945 in Niedersachsen u.a. die „Wiking Jugend“ (1994 verboten), die „Heimattreue Deutschen Jugend“ (HDJ, 2009 verboten), der „Deutsche Wandervogel“ oder der „Bund Heimattreuer Jugend“ (BHJ, jetzt *Freibund*).

¹⁰ https://www.gnm.de/fileadmin/editorCMS/publikation/pdf/publikation193_pdf1.pdf

¹¹ 2007 hieß es z.B. in einem internen Einladungsschreiben der später verbotenen, verfassungsfeindlichen „Heimattreuen Deutschen Jugend“ (HDJ), eine „schlummernde Kultur“ solle „zum Leben erweckt“ werden, um „dieses kranke System zu beseitigen“. Gemeint war die Demokratie. Die HDJ, die jahrelang Kinder und Jugendliche geschult hatte, wurde 2009 wegen ihrer Verfassungsfeindlichkeit vom Bundesinnenministerium verboten.

¹ Bei diesem Begriff handelt es sich nicht um eine Eigenbezeichnung der rechten Szene, sondern um die Kennzeichnung eines Phänomens.

² Vgl. Röpke, Andrea / Speit, Andreas (2021): Völkische Landnahme, Berlin.